

ERASMUS POLICY STATEMENT (EPS) (2014-2020)

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Hochschulen ist ein essentieller Aspekt der Ausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK). Nachdem Theater heute im ständigen Wandel begriffen und immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, Inhalten und Erzählweisen ist, müssen Theaterschaffende, Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen heute längst auf mehr vorbereitet sein, als auf das klassische Stadttheater. Sie müssen sich der Herausforderung stellen können, sich auf einen kaum eingrenzbaeren freien nationalen als auch internationalen Produktionsmarkt einzulassen. Es ist entscheidend, die Vielfalt der ästhetischen Traditionen und Theatersysteme mit den damit verbundenen Produktionsweisen und Berufsbildern kennen zu lernen. Zudem ist die künstlerische Arbeitswelt stark international ausgerichtet, weswegen junge KünstlerInnen so früh wie möglich lernen sollten, sich international zu vernetzen. Der Effekt ist bei einheimischen und ausländischen Studierenden gleichermaßen sichtbar: ein kultur- und grenzübergreifendes Denken und Handeln - in der aktuellen politischen globalen Situation von essentieller Bedeutung.

Die ADK wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Schweeger seit September 2014 international vernetzt. Im Zentrum des internationalen Austauschs steht derzeit die aktive Mitgliedschaft der ADK in zwei Netzwerken. Das Netzwerk E:UTSA (Europe: Union of Theatre Schools and Academies), setzt sich derzeit aus 13 europäischen Theaterschulen zusammen. Ziel von E:UTSA ist es, insbesondere den Kontakt der Studierenden untereinander zu fördern. Prof. Elisabeth Schweeger, Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin der ADK, ist im Board von EUTSA.

Mitos21, ein weiteres Netzwerk aus namhaften Theatern und Hochschulen u.a. Dramaten Stockholm, Théâtre de l'Odéon Paris, Deutsches Theater etc., wo angehende Theaterschaffende/Studierende aus ganz Europa die Möglichkeit haben, bei Workshops, Residenzen und bei gemeinsamen Produktionen zusammenzuarbeiten, aber auch Weiterbildungen für Mitarbeiter und Lehrende der ADK angeboten werden.

Ab dem Sommersemester 2018 beteiligt sich die ADK darüber hinaus an der Gemeinschaftsinitiative INTERREG des EFRE, in der die ADK, gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz, dem Oberösterreichischen Kulturquartier Linz, der Academy of Novi Sad, den Ministries of Culture von Bulgarien und Rumänien) das Pilotprojekt Studio DAHD zum Thema Donauraum/ Hidden Heritage ausarbeitet.

Umso wichtiger ist es für die ADK, zukünftig am ERASMUS-Programm teilnehmen zu können, um Partnerschaften mit Hochschulen und Akademien realisieren zu können, die die künstlerische Ausbildung an der ADK essentiell bereichern und in einen größeren

Kontext setzen. Die Internationalisierung und Öffnung der ADK, die ein zentrales Anliegen ist, würde dadurch enorm an Profil gewinnen.

a)

Die ADK wählt ihre Partner nach inhaltlichen Gesichtspunkten aus. Der Studiengang Schauspiel beginnt derzeit eine Partnerschaft mit der Schauspielschule in Ouagadougou (Burkina Faso), Schauspielschulen in Paris, Budapest, Amsterdam, Novi Sad und Kopenhagen sollten im Rahmen von ERASMUS+ vertieft werden.

Der Studiengang Regie strebt eine Zusammenarbeit mit der Universität St. Petersburg und Amsterdam an. Erst jüngst erhielt die ADK seitens der Hochschulen in Glasgow und Paris die Anfrage, eine ERASMUS-Partnerschaft einzugehen. Unter anderem auch mit diesen Schulen würde die ADK - sofern sie im Besitz der Erasmus Charta ist - bilaterale Partnerschaften eingehen.

b)

Bezüglich geographischer Gebiete möchte die ADK keine vorherigen Einschränkungen treffen. Gerade hinsichtlich künstlerischer Fragen ist es wichtig, mit einer grundlegenden Offenheit den Kulturen anderer Länder gegenüberzutreten. Bisherige Projekt-Partnerschaften im Rahmen der oben genannten Netzwerke verbinden die Theaterakademie mit Ländern aus ganz Europa. Sehr begrüßenswert wäre es, wenn dank ERASMUS+ auch Partnerschaften mit Hochschulen und Akademien in China (Hongkong), Afrika (Burkina Faso), Russland und USA (San Diego) realisiert werden könnten.

c)

Mobilitätsaktivitäten im Rahmen von ERASMUS+ sollten für Studierende im 2. Studienjahr (vor Abschluss des Bachelor) und im Master ermöglicht werden. Einschlägiges Ziel dieser Erfahrungen wird es sein, an den Partnerschulen andere künstlerische Techniken und Theater-Ästhetiken und die damit verbundene Arbeitsweisen kennenzulernen. Praktika tragen entscheidend zur Expertise der Studierenden in der Berufspraxis bei. Oberstes Ziel ist die Ausprägung eines interkulturellen Kulturverständnisses und der Aufbau eines internationalen Netzwerkes, das für die Arbeit junger KünstlerInnen essentiell ist.

Außerdem soll die Mobilität des Hochschulpersonals dazu beitragen, europaweit und international eine weitere Qualitätssteigerung der künstlerischen Lehre zu erzielen.

Ludwigsburg, 2018



Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Künstlerische Direktorin und Geschäftsführerin